

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	FB 02/0152/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	08.11.2018
		Verfasser:	FB 02
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 12.09.2018</b>			
<b>Beratungsfolge:</b>			
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	
28.11.2018	Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft genehmigt die Niederschrift über seine Sitzung vom 12.09.2018.

**Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und  
Wissenschaft vom 12.09.2018**

## **N i e d e r s c h r i f t**

### **öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft**

29. Oktober 2018

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 12.09.2018
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	18:30 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Sitzungssaal Haus Löwenstein, Haus Löwenstein

---

Anwesende:

Frau Dagmar Bach

Ratsfrau Lisa Lang

Ratsherr Simon Adenauer

Ratsfrau Fabia Kehren

Ratsherr Christian Krenkel

Vertretung für: Ratsherr Rolf Kitt

Ratsherr Jörg Hans Lindemann

Ratsherr Kaj Neumann

Ratsfrau Sevgi Sakar

Ratsherr Marc Teuku

Herr Christoph Clingen

Vertretung für: Herrn Daniel Jokisch

Herr Stefan Dussin

AAWW/24/WP.17

Ausdruck vom: 29.10.2018

Seite: 1/8

Herr Dr. Benjamin Fadavian

Frau Katrin Feldmann

Herr Tim Hildmann

Vertretung für: Herrn Jörg  
Taufenbach

Frau Petra Pütman

Herr Manfred Reinders

Herr Axel Schwartz

Vertretung für: Herrn Dr. Rainer von  
Courbière

Herr Tim Hildmann

Herr Karl Heinz Deutz

Frau Maureen Fröhlich

Herr Rolf Winkler

Abwesende:

Ratsherr Karl Schultheis

entschuldigt

Ratsherr Rolf Kitt

entschuldigt

Herr Daniel Jokisch

entschuldigt

Herr Jörg Taufenbach

entschuldigt

Herr Dr. Rainer von Courbière

entschuldigt

Herr Ahmethicri Agirman

entschuldigt

Herr Uwe Hittmeyer

entschuldigt

Herr Dr. Felix Kampel

entschuldigt

Herr Dr. Jens Jäger

entschuldigt

Herr Matthias Nick

entschuldigt

Frau Juliane Schlierkamp

entschuldigt

Herr Ralf Woelk

entschuldigt

Gäste:

Herr Sven Pietsch

Innoloft GmbH

von der Verwaltung:

Herr Dieter M. Begaß

Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa

Herr Stefan Fagot

Referent Dez. VI

Herr Wolfram Günther

Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen

AAWW/24/WP.17

Ausdruck vom: 29.10.2018

Seite: 2/8

Herr Sven Pennings  
Herr Prof. Dr. Manfred Sicking  
Herr Christian Thommes

Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa  
Dez. VI  
Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa

als Schriftführer:

Herr Herbert Kuck

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 27.06.2018**  
**Vorlage: FB 02/0141/WP17**
  
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Personal- und Verwaltungsausschusses gemeinsam mit dem Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 05.07.2018**  
**Vorlage: FB 02/0142/WP17**
  
- 3 **Vorstellung des RWTH Spin-Offs Innoloft GmbH**  
**Vorlage: FB 02/0143/WP17**
  
- 4 **Projekt EarlyTech**  
**hier: 'Digitale Innovationsplattform' (DIP)**  
**Vorlage: FB 02/0140/WP17**
  
- 5 **'Innovatia' – Ausbauphase NRW.Innovationspartner**  
**Vorlage: FB 02/0139/WP17**
  
- 6 **Städteregionsweites Gewerbeflächenkonzept als Fachbeitrag zur Überarbeitung des Regionalplans Köln**

- Entwicklung von interkommunalen Gewerbegebieten  
Ratsantrag der Fraktionen CDU und SPD Nr. 358/17 vom 02.05.2018
- Bilanzierung der Angebots- und Bedarfsermittlung  
Vorlage: FB 61/1007/WP17

- 7 Nachverdichtung von Gewerbeflächen:  
Gemeinsamer Ratsantrag der Fraktionen CDU und SPD vom 17.05.2018  
Vorlage: FB 61/1017/WP17

- 8 Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung

Nichtöffentlicher Teil

- 1 Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung:

### **Protokoll:**

Öffentlicher Teil

- zu 1 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 27.06.2018  
Vorlage: FB 02/0141/WP17

Die Niederschrift wird – mit zwei Enthaltungen wegen Nichtteilnahme – einstimmig genehmigt.

- zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Personal- und Verwaltungsausschusses gemeinsam mit dem Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 05.07.2018  
Vorlage: FB 02/0142/WP17

Auch diese Niederschrift wird – ebenso mit zwei Enthaltungen wegen Nichtteilnahme – einstimmig genehmigt.

- zu 3 Vorstellung des RWTH Spin-Offs Innoloft GmbH  
Vorlage: FB 02/0143/WP17

Herr Sven Pietsch trägt zur Entstehungs-Historie und dem aktuellen Geschäftsmodell der Innoloft GmbH vor (siehe auch [www.energieloft.de](http://www.energieloft.de)).

AAWW/24/WP.17

Ausdruck vom: 29.10.2018

Seite: 4/8

Herr Adenauer dankt für den Vortrag, gratuliert zur Größe des Unternehmens und möchte wissen, ob Innoloft bereits Fördermittel bekommt, ob über den DigiHUB Kontakte entstehen und inwieweit Gedankenanstöße für die Politik bestehen. Herr Pietsch führt aus, dass man sowohl ein Förderdarlehen der NRW-Bank als auch Innovationsgutscheine der Landesregierung erhalte. Er erklärt, dass der DigiHUB für StartUps eine perfekte Lösung sei, da alle StartUps zu 75% gleiche Probleme, Aufgaben und Fragen hätten – die Antworten hierauf fände man im DigiHUB. Im Hinblick auf den letztenteil der Frage ergänzt Herr Pietsch, dass man gerne einige Konzepte, die man bereits z.B. im Mobilitätsbereich für andere Städte entwickle, auch gerne in Aachen umsetzen würde. Hierzu müssten aber alle Player an einen Tisch, da hier noch zu wenig Koordination erfolge. Herr Adenauer schlägt vor, das Thema auch in den Mobilitätsausschuss zu bringen. Herr Hildmann dankt für den Hinweis, Konzepte auch lokal anzuwenden und möchte wissen, ob Kooperationen mit Stadt Aachen und StädteRegion geplant seien; zudem fragt er nach, ob Innoloft auch ein Coaching anbietet. Herr Pietsch erläutert, dass ein Matching digital über die Plattform des Unternehmens stattfindet; es gebe auch eine gemeinsame Plattform mit dem Energieministerium. Zudem gehe Innoloft aktiv auf potenzielle Partner zu. Sehr gute Kontakte habe man zur städtischen Wirtschaftsförderung z.B. in Sachen 'Mobilität', hier sei man gut vernetzt worden. Frau Kehren dankt ebenfalls für den Vortrag und bekräftigt den Vorschlag, das Thema auch im Mobilitätsausschuss zu behandeln. Herr Begaß verweist auf die Kooperationen im Bereich der Mobilität (z.B. 'Erlebnisswelt Mobilität') und ergänzt, dass eine weitere Einbindung von Innoloft geprüft werde. Zudem gehe man bereits in den strategischen Bereich der Innovationsplattform, es gebe zahlreiche Überlegungen und Andockmöglichkeiten zu Aachener StartUps. Frau Lang hält es für wichtig, die Sichtbarkeit der Möglichkeiten im Bereich Mobilität auf einer Plattform zusammenzuführen. Herr Pietsch ergänzt, dass sich die digitalen Entwicklungszeiten extrem verkürzt hätten, leider würde aber z.B. im Bereich Mobilität noch 'alt' entwickelt. Abschließend dankt Frau Lang Herrn Pietsch nochmals für die Ausführungen.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zur Innoloft GmbH zur Kenntnis.

#### **zu 4 Projekt EarlyTech**

**hier: 'Digitale Innovationsplattform' (DIP)**

**Vorlage: FB 02/0140/WP17**

Herr Thommes präsentiert das Projekt 'earlytech', zeigt die Ziele und Hintergründe der grenzüberschreitenden Projekte auf und leitet über zum Zweck und den mit der Entwicklung der DIP verbundenen Absichten. Es soll ein Netzwerk hergestellt werden, mit dessen Hilfe Unternehmen miteinander kommunizieren können. Frau Feldmann dankt für die Ausführungen und möchte wissen, wer die zehn Projektpartner sind und ob die Daten nach Ende des Projektes erhalten bleiben. Projektpartner

sind laut Herrn Thommes – neben der Stadt Aachen – folgende Institutionen: AGIT, StädteRegion Aachen, Kreis Euskirchen, Regio Aachen, WFG Ostbelgien, Basse Meuse Développement, Zuyd Hogeschool, Groupement Régional Economique Ourthe-Vesdre-Amblève, PXL Hogeschool Hasselt und Fachhochschule Aachen. Die Laufzeit des Projektes endet nach drei Jahren im Mai 2019. Herr Thommes ergänzt, dass die Entwicklung mit Schwierigkeiten verbunden war, aber die Auflage bestand, die Plattform in Eigenleistung noch fünf Jahre weiterzuführen; man hoffe, dass die Plattform von allen Projektpartnern weiter intensiv genutzt werde, das Potenzial sei jedenfalls vorhanden. Eben dieses Potenzial betont auch Herr Hildmann, der wissen möchte, wie die Plattform beworben wird, damit sie auch von kleineren Firmen genutzt werden kann. Herr Thommes erläutert, dass man während des Projektzeitraums aktiv ca. 300 Unternehmen besuche und viele Gespräche auch mit Netzwerken wie REGINA, CAR e.V. etc. führe; ein großes Netzwerk ergebe sich bereits durch die zehn Projektpartner. Auch für Herrn Schwartz und Herrn Adenauer ist die Frage der Vermarktung entscheidend, dass junge Unternehmen teilhaben können. Herr Thommes ergänzt, dass die Absicht besteht, Technologie- und Wissenstransfer aktiv stattfinden zu lassen. Herr Begaß weist auf die Bindung an das Vergaberecht hin und vergleicht die Plattform mit einem Partnerschaftsportal; auch hier mache Kooperation mit der Kundschaft Sinn. Frau Fröhlich weist darauf hin, dass bei der RWTH mit ihrer Exzellenz beim Technologietransfer gut kooperiert werde und fragt nach, ob dies bei der DIP ähnlich sei. Laut Herrn Thommes funktioniert die Kooperation zwischen den Projektpartnern; es mache Sinn, dass sich **eine** Plattform für die Region etabliere.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zur Planung einer Digitalen Innovationsplattform (DIP) zur Kenntnis.

**zu 5. 'Innovatia' – Ausbauphase NRW.Innovationspartner**

**Vorlage: FB 02/0139/WP17**

Herr Adenauer schlägt vor, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ändern, dass das 'zustimmend' gestrichen wird und möchte wissen, wie es mit den Personalressourcen aussieht. Herr Begaß verweist darauf, dass man nur als assoziierter Partner mit 'Bordmitteln' beteiligt ist und z.B. im Rahmen von Unternehmensbesuchen auf das Projekt hinweist. Auf die Frage von Herrn Hildmann, ob es Beispiele gebe, wie das Programm aussehen soll, ergänzt er, dass es in Phase 1 zunächst nur außerhalb der Stadt in der StädteRegion für KMUs etabliert wurde; nun komme die Stadt dazu, diese nutze die verschiedenen bekannten Kanäle. Sodann ergeht folgender

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zum Projekt 'Innovatia' im Rahmen der Ausbauphase NRW.Innovationspartner zur Kenntnis.



**zu 6 Städteregionsweites Gewerbeflächenkonzept als Fachbeitrag zur Überarbeitung des Regionalplans Köln**

**- Entwicklung von interkommunalen Gewerbegebieten**

**Ratsantrag der Fraktionen CDU und SPD Nr. 358/17 vom 02.05.2018**

**- Bilanzierung der Angebots- und Bedarfsermittlung**

**Vorlage: FB 61/1007/WP17**

Herr Adenauer verweist darauf, dass das Thema bereits im Planungsausschuss behandelt worden sei. Zudem gebe es in der StädteRegion bereits einen LOI zum Gewerbeflächenpooling, eine interkommunale Vereinbarung sollte da kein Hinderungsgrund sein. Prof. Dr. Sicking ergänzt, dass auch der WLA dem städtischen Beschlussvorschlag zugestimmt habe. Herr Neumann verweist auf Beschlüsse, nach denen bis 2030 ein Flächenmehrerverbrauch von 30 Ha erfolgt; dies sei durch EU-Beschlüsse bis 2050 gedeckt, danach müsse der Verbrauch auf Null heruntergefahren werden. Er möchte wissen, wie man diesen Aspekt berücksichtigt. Prof. Dr. Sicking weist darauf hin, dass Restriktionen zzt. kein Thema seien, die Landesregierung vermittele eher Rückenwind. Es sei notwendig, jungen Unternehmen auch hier Flächenmöglichkeiten bieten; dazu müsse man in Aachenneue Flächen ausweisen, aber auch Revitalisierung forcieren und interkommunale Kooperationen angehen. Auch im Hinblick auf 'Wohnen' könne man sich in Aachen nicht erlauben, keine neuen Flächen auszuweisen. Auch Herr Adenauer betont, dass sowohl das Gewerbeflächen-Pooling als auch interkommunale Kooperation und Nachverdichtung wichtig seien. Auf seine Frage, warum in der StädteRegion-Vorlage stehe, dass diese als Fachbeitrag an die Landesregierung gehe, erläutert Herr Günther von FB 61, dass für die Abstimmung mit der Bezirksregierung sog. Fachbeiträge gesammelt würden; die StädteRegion wolle bis Ende 2018 / Anfang 2019 der Bezirksregierung ein entsprechendes Papier zur Verfügung stellen. Bezug nehmend auf Herrn Neumanns Frage bestätigt er, dass es entsprechende Ziele im Landesentwicklungsplan gebe, das Ziel sei aber zum Grundsatz umformuliert worden. Es müsse danach gehen, dass innovative Regionen ggf. bei Flächenausweisungen bevorzugt behandelt würden. Herr Neumann erklärt, dass man es begrüße, dass so gedacht wird, aber man müsse auch jetzt schon Diskussionen führen, wie man dies regional aufstellt. Herr Begaß stellt die Historie der Entstehung und Notwendigkeit der Flächenentwicklungsabstimmung dar; mache Entwicklungen seien vor zehn Jahren noch undenkbar gewesen. Die Abgabe des Fachbeitrags sei wichtig, da nur noch bis 2021 Änderungen des Regionalplans möglich seien; danach werde man bis 2025 warten müssen. Daher bestehe erhöhtes Interesse, schnellstmöglich zu einem Konsens bzgl. gemeinsamer Entwicklungen zu kommen.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung in enger Abstimmung mit der StädteRegion Aachen die organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Entwicklung interkommunaler Gewerbegebiete - unter den in der Vorlage genannten Maßgaben - zu konkretisieren und einen Umsetzungsvorschlag zu erarbeiten.

AAWW/24/WP.17

Ausdruck vom: 29.10.2018

Seite: 7/8

**zu 7 Nachverdichtung von Gewerbeflächen:**

**Gemeinsamer Ratsantrag der Fraktionen CDU und SPD vom 17.05.2018**

**Vorlage: FB 61/1017/WP17**

Herr Adenauer verweist auf den verteilten geänderten Beschlussvorschlag und ergänzt, dass man bereits im Planungsausschuss nicht nur zur Kenntnis nehmen, sondern einen Beschluss herbeiführen wollte. Herr Hildmann meint, dass das Konzept wichtig sei, weil es auch hier zu Konflikten kommen könne. Da die aufgeführten Maßnahmen zu sehr im Konjunktiv beschrieben seien, sollte dies in den Beschluss einfließen. Auf seine Frage, ob es Prognosen gebe, dass eine erfolgreiche Umsetzung erfolgen könne, verweist Herr Adenauer auf den neuen Beschlussvorschlag, der dann – wie im PLA – verabschiedet wird.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, die Potentiale zur Nachverdichtung von Gewerbeflächen in zukünftigen Bebauungsplanverfahren ebenso wie bei der Änderung von Bestandsplänen aufzuzeigen und nach Möglichkeit durch entsprechende Festsetzungen umzusetzen.

**zu 8 Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung**

Keine Wortmeldungen

Nichtöffentlicher Teil

**zu 1 Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung:**

Auch hier gibt es keine Wortmeldungen, so dass Frau Lang die Sitzung um 18:30 Uhr schließt.

Karl Schultheis  
Ausschussvorsitzender

Marcel Philipp  
Oberbürgermeister

